

Dienstleistungen

Neuenkirch

FAHRDIENST: Arzt, Spital, Therapiebesuche. Für Kranke, für Nichtmotorisierte, Seniorinnen und Senioren. Kontaktperson: Brigitte Kunz, Telefon 078 723 83 08, ab 9 Uhr, Anfragen mindestens drei Tage im Voraus, fährt am Montag spätestens am Donnerstag davor melden.

SENIORENCHOR: Jeden 2. Mittwoch, 16 Uhr, Gärtnerweg.

BROCKENSTUBE/FUNDGRUBE: Maiengrün, Surseestrasse (beim Entsorgungsort). Öffnungszeiten: jeden Dienstag und Donnerstag von 10 bis 11 Uhr; jeden Samstag 9.30 bis 11.30 Uhr. Kontaktadresse: Ruth Widmer, Telefon 041 467 24 55 und Jacqueline Dinkel, 041 467 37 29.

HANDARBEITEN: (Frauenbund): Jeden dritten Donnerstag im Monat, Pfarreiheim, Zimmer 1. Leitung Margrith Hardegger, Telefon 041 467 11 09 und Margrith Hierzer, Telefon 041 467 23 66.

BIBLIOTHEK: Öffnungszeiten während der Schulzeit: Montag, 15.10 bis 17.30 Uhr; Dienstag, 15.10 bis 17.30 Uhr; Donnerstag, 15.10 bis 17.30 Uhr; Freitag, 15.10 bis 17.30 Uhr, Samstag, 10 bis 12 Uhr. Während der Schulferien: Samstag, 10 bis 12 Uhr.

LUOTHEK: Öffnungszeiten: Dienstag, 15 bis 17 Uhr; Mittwoch, 9 bis 10.30 Uhr; Freitag, 15 bis 17 Uhr. Während der Schulferien ist die Ludothek geschlossen.

REGIONALER BESUCHSDIENST: Begleitung von Menschen in schwierigen Lebens- und Abschiedssituationen. Andrea Koster Stadler, Telefon 079 484 49 19.

OASE DER ZEIT: Sterbebegleitgruppe, die Schwerkranken bei ihrem Abschied begleitet. Kontakt: Ruth Biscontin, Tel. 041 467 26 53; Monika Risi Widmer, Tel. 041 467 25 43.

SPITEX NEUENKIRCH: Krankenpflege, Hauspflege, Haushilfe und Mahlzeitendienst. Telefon 041 467 01 15. Telefonpräsenz: Montag bis Freitag von 8 bis 11 Uhr. Übrige Zeit Telefonbeantworter, der regelmässig abgehört wird.

BABYSITTER-VERMITTLUNG: Mirella Pauli, Telefon 041 467 23 68.

WELTLADEN: Luzernstrasse 12; Montag bis Samstag, je von 9 bis 11 Uhr. Während der Schulferien nur Samstag 9 bis 11 Uhr.

TAGESFAMILIENVERMITTLUNG: Seevogtey Sempach; Telefon 041 460 14 34.

vereine

Neuenkirch

SENIORENTURNEN: Jeweils am Mittwoch, 14 bis 16 Uhr, Turnhalle Sonneweid (ausser Schulferien).

SEMPACH STATION

MÄNNERTURNVEREIN: 7.1., Baden.

TG Sesta

FRAUENTURNEN: 20 bis 21 Uhr, jeweils am Dienstag in der Turnhalle, Sempach Station.

MORGEN-GYMNASTIK: Vitalgymnastik, 9 bis 10 Uhr jeweils Dienstag in der Mehrzweckhalle, Sempach Station.

Landesweite Vorreiterrolle für Schule

Neuenkirch Oberstufenklassen erarbeiten Grundlagen für neues Lehrmittel

Alles begann mit einem einfachen Telefonanruf ins Lehrzimmer des Oberstufenschulhauses Sonneweid. Jemand aus Zürich wollte wissen, ob man dort Lust hätte, an einem Projekt zum Thema Luft mitzuarbeiten.

Der Telefonanruf aus Zürich brachte diesen Frühling einiges in Bewegung. «Man staunt, aber es gab vorher tatsächlich kein eigentliches Lehrmittel zum Thema Luft», sagt Martin Odermatt, der in Neuenkirch in der Sonneweid unter anderem zwei siebte Klassen in Naturlehre unterrichtet. Die Anruferin, PR-Büro-Inhaberin Iris Wirz, wollte wissen, wie sich das Thema Luft in den Unterricht an einer Oberstufe integrieren liesse. «Anscheinend gab ich schlaue Antworten», sagt Odermatt schmunzelnd. Jedenfalls überzeugte er mit seinen Ansichten die Zürcher Kommunikationsfachfrau, weiter mit ihm zusammenzuarbeiten.

Alle haben etwas davon

Es folgte bald eine Einladung nach Zürich. Odermatt ging hin und machte zum zweiten Mal Eindruck. Er erkannte das Potenzial des Projekts, das im Beisein und im Auftrag der Lungenliga, der Krebsliga Schweiz und der Schweizerischen Metall-Union aufgelegt werden sollte. Es würde darum gehen, mit Schulklassen in der Naturlehre ein praxisbezogenes Lehrmittel zum Thema Luft und Luftqualität zu erarbeiten. Odermatt machte an jenem ersten Treffen klar, dass er nicht an einer Steigerung der Verkäufe beim Gerätebenzin arbeiten würde. «Aber klar, alle haben was von einer Unterrichtseinheit zum Thema Luft», sagt er. Die Metall-Union, weil sie damit die Vorzüge des hochwertigen Gerätebenzins propagieren kann, die Krebsliga, weil sie Gesundheitsprävention betreiben kann und Odermatt, weil er mit seiner Mitarbeit am sich anbahnenden Lehrmittel eine Bedingung seiner Weiterbildung zum Erwachsenenbildner erfüllt. Der 34-jährige Odermatt und sein Neuenkircher Kollege Markus Reust, den er für die Mitarbeit gewinnen konnte, ge-



Martin Odermatt (ganz rechts) erarbeitet mit seinen Klassen in Neuenkirch auch praktische Unterrichtsgrundlagen zum Thema «Luft».

FOTO IWCP

niessen Sonderstatus: Sie leisten Pionierarbeit, denn sie sind schweizweit die einzigen Lehrer, die am Projekt mitarbeiten. Auch das Bundesamt für Umwelt hat von der Sache Wind bekommen und ist seit Neustem auch mit an Bord. Von da bis in die Bildungsdirektorenkonferenz ist es theoretisch nicht mehr weit, zumal Odermatt jeden seiner Arbeitsschritte nicht nur belegen, sondern auch begründen kann. Bezogen auf das Thema Luft hat er das nun in zwei Klassen der Niveaus A bis C vorgespielt, ebenso wie Reust. Damit kann Odermatt seine Ergebnisse legitimieren.

Schüler gepackt

«Es wurde ab dem Zeitpunkt interessant, da ich wusste, dass mir ein neuer Zugang zum Lehrplanthema 'Welt um uns' möglich wurde», erklärt er. Das Problem sei gewesen, dass die Schüler noch nicht allzu viel theoretisches Hintergrundwissen punkto Chemie und ökologische Zusammenhänge gehabt hätten. «Ich konnte nicht alles, was ich erarbeitete, auch auf der Stufe anwenden, die ich unterrichte», sagt Odermatt. Aber das Thema Luft habe die Schüler gepackt. Drei Hauptaspekte hat Odermatt als Arbeitsgrundlage genommen: Ozon, Verbrennungsmotoren

(Benzol) und Feinstaub. Er hat mit seinen Schülern erarbeitet, wie diese Aspekte den Menschen im ökologischen Sytem «Welt» betreffen. Er liess sie Befragungen und Internetrecherchen durchführen, er liess sie anhand der spezifisch vermutbaren Schadstoffausstösse eine Belastungskarte der Region Neuenkirch erstellen, sie mussten

«Es gab kein eigentliches Lehrmittel zum Thema.»

MARTIN ODERMATT

spektakuläre Versuche beobachten und protokollieren, ihr Vorwissen beschreiben, diskutieren, sich einbringen und ihr eigenes Verhalten durchdenken. Es entstand eine Fülle an Arbeitsblättern, methodisch-didaktischen Rafinesen wie an Eltern gerichtete Fragebögen zur Thematik, praktischen Versuchsanordnungen inklusive Beschrieb der nötigen Materialien, Feldforschungsprotokolle, Lehrerkommentare, Schülerrückmeldungen, Prüfungsdaten. All diese regional und stufenbezogen anpassbaren Arbeitsmaterialien hat Odermatt gesichtet, analysiert und geordnet. Daraus wurde der Rohentwurf einer entsprechenden Unterrichtseinheit

zum Thema Luft. Dabei entdeckte Odermatt Verblüffendes: Zum Beispiel, dass in der Gemeinde Neuenkirch schon lange beinahe alle Maschinen des Gemeindedienstes mit dem um 95 Prozent schadstoffärmeren Gerätebenzin betrieben werden.

Ein Mäher für 26 Autos

Der Neuenkircher Sekundarlehrer wird im Januar wieder nach Zürich reisen und dort vor Vertretern der oben genannten Organisationen unter der Federführung des Beratungsbüros von Iris Wirz die Ergebnisse seiner und seines Kollegen Arbeit in den Neuenkircher Klassen präsentieren. «Ich bin mir nicht sicher, ob sich alle Beteiligten bewusst sind, wie viel Arbeit noch vor uns liegt», sagt Martin Odermatt. Bevor Lehrer- und Schülermaterialien spruchreif sind, bevor die entsprechenden Versuchsanordnungen ausgereift sind, wirds noch eine Weile dauern. Immerhin, sagt Odermatt, habe er darauf geachtet, dass die Unterrichtseinheit «Luft» auch in Schulhäusern durchführbar sei, die nicht mit allen naturwissenschaftlichen Schikanen ausgestattet seien. Odermatt hofft, dass die Übung nicht vorzeitig abgebrochen wird. Es ist vorgesehen, dass ab nächsten Sommer zehn weitere Klassen die dann vorliegenden Ergebnisse weiter erproben. Spätestens 2012 könnte das neue Lehrmittel flächendeckend eingeführt werden. Was die Auswirkung bei seiner jetzigen Schülerschaft angeht, sagt Odermatt: «Ich habe wirklich das Gefühl, dass sie begeistert bei der Sache waren. Manche haben sich vorgenommen, den Nachbarn zu fragen, ob er seinen Rasenmäher in Zukunft nicht doch mit Gerätebenzin betreiben möchte.» Also doch versteckte Werbung für den Brennstoff, dessen Absätze noch nicht an die des normalen Benzins herankommen? «Nein», sagt Odermatt, «und wenn doch, dann nur unter dem Gesichtspunkt, dass es bei Weitem nicht so schädlich ist wie herkömmliches Benzin.» Nicht unwichtig, wenn man weiss, dass ein Rasenmäher mit herkömmlichem Benzin gleich viel Abgas produziert wie 26 moderne Personenwagen.

LAURENT PUTHOD

Anzeige

SempacherWoche

WEIHNACHTEN IN DER REGION

DIE SCHÖNSTEN AUGENBLICKE

Fotografieren Sie Ihre persönliche Weihnachtsfeier und senden uns Ihr Lieblingsbild. Die Sempacher Woche veröffentlicht in der Ausgabe vom 31. Dezember 2008 die originellsten Schnappschüsse und eindrucklichsten Stimmungsbilder. Alle Fotografinnen und Fotografen, deren Bilder wir abdrucken, erhalten ein kleines Geschenk.

Senden Sie uns bis zu drei Bilder als JPG-Datei unkomprimiert, unbearbeitet und in voller Auflösung per E-Mail an redaktion@sempacherwoche.ch. Damit sich die Qualität für den Zeitungsdruck eignet, muss die Dateimenge jedes einzelnen Bildes mindestens 1 Megabyte enthalten.

Ergänzen Sie die Bilder mit einer kurzen Legende inkl. Name und Vorname von auf dem Bild erkennbaren Personen und lassen Sie uns auch Ihre Postadresse wissen, damit wir den Gewinnern ein kleines Geschenk zukommen lassen können. Über die Auswahl der Bilder entscheidet die Redaktion.

Einsendeschluss ist am Sonntag, 28. Dezember 2008, 13 Uhr.

